

Jördis Tielsch – eine Stimme die berührt

Dritter Sonntag der Musik in der Landesmusikakademie

SCHLITZ

Samstagabend Konzert in Köln, Vorgruppe des A-cappella-Quintetts „Wise Guys“, 10 000 Zuhörer; Sonntagabend Schlitz, Tag der Musik, 100 Zuhörer.

Von unserem Mitarbeiter
HANS-PETER SAURWEIN

OK, man kannte Jördis und Band noch nicht in Osthessen und am Sonntagabend hatten sie die Legende Joe Cocker als „Gegner“, der in Fulda gastierte.

Man muss es Lothar Behounek, dem Leiter der Landesmusikakademie Hessen, lassen, er hat wieder einmal das „glückliche Händchen“ gehabt und für den Abschluss der Musik in der Landesmusikakademie einen „Knaller“ engagiert.

Jördis und Band, ein „no name“ in Osthessen, lockte doch gut 100 Fans an und die waren hellauf begeistert von einer Stimme, wie man sie selten im Pop-Business hört. Samtig, einfühlend, hauchend, ans Herz gehend, bis hin zu rockig und verjazzt. Diese Frau hat alles drauf und es kommt der Tag, an dem man sie und die Band entdeckt, – an dem sie nicht die Vorgruppe sind, sondern der



Jördis und Band, 15 Jahre alt und kein bisschen leise, eine Wahnsinnsstimme hat in Schlitz überzeugt.

„Headliner“. Jördis sucht noch. Jetzt hat sie ihre ersten eigenen Songs, die sie wunderbar rüberbringt, – egal, ob es sich um ihre Katze oder ihre Geige handelt. Bisher hat die Band Songs gecovered.

Das ist so ein zweifelhaftes Ding, denn man wird immer mit dem Original verglichen. Das passt bei ihr sehr oft, aber halt nicht immer.

Man kann kaum darüber nachdenken, da kommt plötzlich Chick Coreas „Spain“, ein Jazzklassiker, bei

dem sie auf der Geige glänzt. Die Geige, ihr Instrument. Immer wieder untermalt sie ihre Songs damit. Jördis hat es drauf, sie singt Stimmungen und Bilder. Bei „Cold, cold heart“ denkt man unweigerlich an eine Bar, morgens halb drei, der bestimmt letzte Whisky, Weltschmerz und sie singt noch einmal, bis man endlich geht.

Nora Jones, Anett Louisan, oder bei den Zugaben Snow Patrol und Sting, das Schlitzer Publikum war begeistert und

beeindruckt. Aber nicht nur von der Sängerin, sondern auch von der Band. Jens Schäfer-Stoll am Bass, Oliver Zapf am Schlagzeug und Peter Schneider an der Gitarre gaben Jördis den professionellen musikalischen Rückhalt. Sie hatten immer die Möglichkeit und den schöpferischen Freiraum für Soli und sie nutzten ihn hervorragend.

Jördis Tielsch, die Sängerin und Geigerin mit „eigener“ Band, ist gerade einmal 15 (sprich: fünfzehn) Jahre alt.

Diese junge Frau hat eine Stimme, die das Publikum berührt und sie hat Hirn. Hirn? Ja, denn sie bevorzugt Konzerte, um ihr Publikum von ihrem Können zu überzeugen und nicht diese Casting-Shows wie „DSDS“, um einmal für einen Tag, einen Monat oder ein halbes Jahr ein „Superstar“ zu sein.

Da darf man auch ruhig einmal wieder vor 100 Zuhörern spielen, um nicht abzuhängen. Denn sie weiß, was sie kann.